

Vorwort zum Modulhandbuch – Qualifikationsziele des Masterstudiengangs

Folgende wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungsziele werden im Masterstudiengang Diversität – Forschung - Soziale Arbeit in Bezug auf für die Soziale Arbeit relevante interdisziplinäre theoretische Kenntnisse und forschungsmethodische Kompetenzen erreicht.

Wissenschaftliche Befähigung

Der Studiengang bildet eine entsprechende Grundlage sowohl für eine Promotion als auch für Leitungspositionen in der Sozialen Arbeit. Hierfür nimmt der Studiengang das breit aufgestellte Forschungsprofil des Instituts für Sozialwesen auf und bietet eine systematische Kombination aus grundlegenden, auf einen Überblick über ein Forschungsfeld zielenden und vertiefenden Lehrangeboten. Insbesondere am Institut bereits etablierte Forschungsansätze tragen zur Profilierung des forschungsorientierten Studiengangs bei. Zugleich profitiert das Forschungsprofil des Instituts von der Einbindung der Masterstudierenden als Forschungspraktikant_innen in die Forschungsaktivitäten der Fachgebiete. Studierende werden vom ersten Semester an auf ihrem individuellen Bildungsweg begleitet und in der Entwicklung eines eigenen professionellen wissenschaftlichen Profils bestärkt. Dies gilt sowohl für die Vorbereitung einer möglichen Promotion als auch für eine Orientierung in Richtung von Leitungspositionen oder wissenschaftsnahen Tätigkeiten in der Praxis.

Die ausgeprägte Forschungsorientierung des Masters wird besonders in den Modulen 3 „Empirische Verfahren und ihre Grundlagen“ (Forschungswerkstätten) und 4 „Forschungspraktikum“ deutlich. Hier trainieren Studierende eine eigene Forschungspraxis und erproben sowohl qualitative als auch quantitative Methoden der Sozialforschung. Über Modul 4 „Forschungspraxis“ bzw. Modul 4+5 „Studien- und Forschungsaufenthalt im Ausland“ werden die Studierenden nicht nur in laufende Forschungsprojekte am Institut für Sozialwesen, sondern auch fachbereichs- und universitätsübergreifend in einschlägige, auch internationale Forschungsfelder eingeführt (andere Institute, andere Fachbereiche, andere in- und ausländische Hochschulen und Forschungsinstitute). Auch im Hinblick auf einen Auslandsaufenthalt bietet der Studiengang die größtmögliche Unterstützung. Die verpflichtende Anfertigung einer empirischen Masterarbeit stärkt sowohl die konzeptionell-leitungsorientierten als auch die auf eine Promotion vorbereitenden wissenschaftlichen Qualifikationen der Studierenden.

Die neu akzentuierte Schwerpunktsetzung „Diversität“ zielt auch auf die verbesserte Ausbalancierung zwischen der in den letzten Jahren erfolgten Stärkung der Forschungsorientierung des Studiengangs mit berufs- und professionsbezogenen Interessen der Studierenden.

Der Schwerpunkt „Diversität“ reflektiert systematisch einen konkreten Entwicklungsbedarf im Hinblick auf die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Diversitätskompetenz ist für die Praxis der Sozialen Arbeit unerlässlich, ist aber in die theoretischen Fundierungen dieser interdisziplinären Profession bislang noch nicht systematisch integriert. Der Masterstudiengang soll einen wichtigen Beitrag hierzu leisten, nicht zuletzt durch die wissenschaftlichen Leistungen der Studierenden. Das Profil des Masterstudiengangs ist innovativ und bietet Studierenden zugleich eine ausreichende thematische Spezialisierung, ohne die notwendige generalistische Ausrichtung der Sozialen Arbeit zu vernachlässigen.

Berufsbefähigung

AbsolventInnen des MA Diversität – Forschung - Soziale Arbeit sind befähigt, wissenschaftliche Tätigkeiten an Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, sowie Leitungsfunktionen, die eine einkommensbezogene Fortentwicklung erwarten lassen oder voraussetzen, aufzunehmen. Berufliche Entwicklungsperspektiven im Speziellen bieten z.B. Tätigkeiten in Gleichstellungsbüros, in der Antidiskriminierungsarbeit oder als Referent_in, beispielsweise in der politischen Bildung. Die Studierenden erlangen interdisziplinäres Wissen zu gesellschaftlichem Wandel und gesellschaftlichen Konflikten. Zudem qualifizieren sie sich zu grundlegenden methodologischen Problemstellungen der Sozialforschung (qualitative wie quantitative Ansätze).

Praxisanteile werden in Modul 4 „Forschungspraxis“ (bzw. Modul 4+5) im Umfang von 600 Stunden (à 45 Minuten) Mitarbeit in einem Forschungsprojekt und weiteren 30 Stunden im begleitenden Colloquium an der Universität vermittelt.

Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Die grundlegende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Diversität und sozialen Ungleichheiten in der modernen Gesellschaft motiviert Studierende, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Hinzu kommt die Mitwirkung in Forschungsprojekten, deren Ergebnisse in vielen Fällen auch mit einem Wissenstransfer in außeruniversitäre Kontexte verbunden sind.

Persönlichkeitsentwicklung

Der forschungsorientierte Studiengang stärkt die kognitive und emotionale Reflektion von Arbeitsprozessen im empathischen Wechselspiel von Selbst- und Fremdwahrnehmung. Vermittelt werden die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen für die Herausbildung einer persönlich ausgestalteten Diversitätssensibilität und von interkultureller Kompetenz. Des Weiteren wird die analytische Kompetenz im Hinblick auf komplexe soziale Phänomene gefördert. Die Studierenden werden befähigt, selbständig zu arbeiten und eigene Fragestellungen zu entwickeln. Gruppenarbeitsprozesse im Studium fördern zudem die Teamfähigkeit und Selbstreflexion der Studierenden.

Modulhandbuch

Nummer/Code	Modul 1
Modulname	Soziale Arbeit, gesellschaftlicher Wandel, Diversität und soziale Ungleichheit
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben Kenntnisse über die sich wandelnden Strukturbedingungen und Entwicklungsdynamiken moderner, globalisierter Gesellschaften gewonnen. Sie können den übergreifenden Begriff Diversität aus verschiedenen Perspektiven in Bezug auf Fragestellungen und Aufgaben Sozialer Arbeit diskutieren und hinterfragen sowie in Relation zur Ungleichheitsforschung reflektieren. Sie kennen Ansätze und theoretische Debatten der Intersektionalitätsforschung. Das Spannungsverhältnis von Individuum und Institution sowie seine Einflüsse auf Lebensläufe und Biographien können aus theorie-vergleichenden Perspektiven unter Einbezug rechtlicher, sozialpädagogischer und politischer Aspekte reflektiert werden. Sie sind in der Lage, theoretisch und empirisch fundiert soziale Probleme und soziale Kontrolle im Kontext des Verhältnisses von Normalität, Abweichung, Inklusion und Exklusion zu diskutieren. Die Studierenden kennen unterschiedliche Theorieperspektiven auf gesellschaftliche Veränderungs- und Differenzierungsprozesse und sind in der Lage, diese reflektiert auf theoretische Ansätze und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sowie Fragestellungen zur Professionalisierung zu übersetzen.</p> <p>Schlüsselkompetenzen (3c): Kommunikationskompetenzen (Konflikt- und Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Empathie- und Teamfähigkeit, Interkulturelles Bewusstsein, Diskussionsführung und Moderation), Methodenkompetenzen (wissenschaftlich diskutieren, argumentieren und präsentieren).</p>
Lehrveranstaltungsarten	3 Seminare (je 2 SWS) und 1 Ringvorlesung (2 SWS)
Lehrinhalte	Vermittlung von Grundlagentheorien zu Sozialer Arbeit im Kontext gesellschaftlichen Wandels, von Ansätzen der Ungleichheitsforschung und aktuellen wissenschaftlichen Diskursen zu Intersektionalität und Diversität.
Beispielhafte Titel der Lehrveranstaltungen	Diversität und Soziale Ungleichheit (V) Theoretische Konzeptionen von Diversität (S) Ansätze der Intersektionalitätsforschung (S) Zum Verhältnis von Professionalisierungsprozessen, gesellschaftlichem Wandel und Diversität (S)
Lehr- und Lernmethoden (Lehr- und Lernformen)	Vorlesung, Seminar, Tutorium, Selbststudium, ggf. Gruppenarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Dauer des Angebotes des Moduls	Zweisemestrig
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jedes Semester
Sprache	Deutsch und Englisch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	-
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	510 Std, davon 120 Std. Präsenzzeit (8 SWS)

Studienleistungen	Je 1 dokumentierte Studienleistung (Referat, Gestaltung einer Seminarsitzung, wissenschaftliches Protokoll, Selbststudium in Gruppenarbeit, mündliche Präsentation, o.ä., in den Lehrveranstaltungen, in denen nicht die Prüfungsleistung abgelegt wird.
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-
Prüfungsleistung	Essay (ca. 10 Seiten, max. 22.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) zu einer übergreifenden Fragestellung in einer Lehrveranstaltung. Die Note ergibt die Modulnote.
Anzahl Credits für das Modul	17 (integriert: 3c Schlüsselkompetenzen)
Lehreinheit	Sozialwesen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Mechthild Bereswill
Lehrende des Moduls	Lehrende des Instituts für Sozialwesen
Medienformen	Beamer, E-learning (moodle), gedruckte und digitale Quellen, Tafelbild, Videofilme, Flipchartpräsentationen etc.
Literatur	<p>Zum Beispiel:</p> <p>Diversität: Castro Varela, M.d.M.; Dhawan, N. (Hg.) (2011): Soziale (Un)Gerechtigkeit: Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung. Berlin: LIT. Knapp, G.-A. (2013). ‚Diversity‘ and Beyond. Vom praktischen Nutzen feministischer Theorie. In S.-F. Bender, M. Schmidbaur & A. Wolde (Hg.): Diversity ent-decken. Reichweiten und Grenzen von Diversity Policies an Hochschulen. Weinheim: Beltz Juventa, S. 32–60.</p> <p>Soziale Ungleichheit Behrmann, L.; Eckert, F.; Gefken, A.; Berger, P.A. (Hg.) (2018): "Doing Inequality". Prozesse sozialer Ungleichheit im Blick qualitativer Sozialforschung. Burzan, N. (2011): Soziale Ungleichheit: Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Soziale Arbeit im Wandel Albert, M. (2006): Soziale Arbeit im Wandel. Professionelle Identität zwischen Ökonomisierung und ethischer Verantwortung. Hamburg: VSA. Faas, S. (2014): Sozialer Wandel: Herausforderungen für Kulturelle Bildung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Spezifizierte Literaturempfehlungen erfolgen veranstaltungsbezogen.</p>

Nummer/Code	Modul 2
Modulname	Dimensionen von Diversität
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele	Studierende lernen Theoriemodelle und Forschungsbefunde zum Verhältnis von gesellschaftlichem Wandel, sozialer Ungleichheit und Diversität in der modernen Gesellschaft kennen und auf Problemstellungen und Professionsanforderungen der Sozialen Arbeit zu beziehen. Konkretisiert wird dies anhand exemplarischer Theorie- und Forschungsansätze beispielsweise der Migrations-, Geschlechter- und Inklusionsforschung oder der Alters-, Gesundheits- und Therapieforschung.
Lehrveranstaltungsarten	4 Seminare (je 2 SWS)
Lehrinhalte	Vermittlung von aktuellen Theorie- und Forschungsansätzen zu sozialer Ungleichheit und deren Relevanz für die Soziale Arbeit
Beispielhafte Titel der Lehrveranstaltungen	Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft (S) Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit (S) Psychosoziale Versorgung und soziale Ungleichheit (S) Theoretische Ansätze und methodische Konzepte der Antidiskriminierungsarbeit (S)
Lehr- und Lernmethoden (Lehr- und Lernformen)	Seminar, Selbststudium, Gruppenarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Dauer des Angebotes des Moduls	Zweisemestrig
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jedes Semester
Sprache	Deutsch und Englisch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	-
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	600 Std., davon 120 Std. Präsenzzeit (8 SWS)
Studienleistungen	Je 1 dokumentierte Studienleistung (Referat, Gestaltung einer Seminarsitzung, wissenschaftliches Protokoll, Selbststudium in Gruppenarbeit, mündliche Präsentation, o.ä.), in den Lehrveranstaltungen, in denen nicht die Prüfungsleistung abgelegt wird.
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-
Prüfungsleistung	1 Hausarbeit (ca. 20 Seiten, max. 44000 Zeichen inkl. Leerzeichen) in einer der Lehrveranstaltungen. Die Note ergibt die Modulnote.
Anzahl Credits für das Modul	20
Lehreinheit	Sozialwesen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Mechthild Bereswill
Lehrende des Moduls	Lehrende des Instituts für Sozialwesen
Medienformen	Beamer, E-learning (moodle), gedruckte und digitale Quellen, Tafelbild, Videofilme, Flipchartpräsentationen etc.
Literatur	Zum Beispiel:

Aner, K. (Hg.) (2010): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS.
Bereswill, M. (2016): Hat Soziale Arbeit ein Geschlecht?
Freiburg: Lambertus.
Bütow, B.; Munsch, C. (Hg.) (2012): Soziale Arbeit und Geschlecht.
Herausforderung jenseits von Universalisierung und Essentialisierung.
Münster: Westfälisches Dampfboot.
Scherr, A. (Hg.) (2017): Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: VS.
Schnoor, H. (Hg.) (2013): Psychosoziale Beratung im Spannungsfeld von
Gesellschaft, Institution, Profession und Individuum. Göttingen:
Vandenhoeck & Ruprecht.
Wansing, G.; Westphal, M. (Hg.) (2018): Migration, Flucht und
Behinderung. Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale
Dienste. Wiesbaden: VS.

Spezifizierte Literaturempfehlungen erfolgen veranstaltungsbezogen.

Nummer/Code	Modul 3
Modulname	Qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können eigenständige empirische Fragestellungen entwickeln, auch unter der Forschungsperspektive von Diversität sowie im Hinblick auf die forschende Reflexion professionellen Handelns. Die Studierenden können passende empirische Verfahren zuordnen und Forschungsfragen selbstständig bearbeiten. Sie kennen die methodologischen Grundlagen und verstehen den Unterschied zwischen Grundlagenforschung und Forschung zur Unterstützung der Lösung aktueller sozialer Probleme. Sie sind in der Lage, überschaubare Projekte zu planen und durchzuführen.</p> <p>Schwerpunkt des Moduls: Einüben qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden. Die Schwerpunkte der Veranstaltungen dienen der Vertiefung und Erweiterung der in Modul 2 angelegten Forschungsperspektiven. Das Modul kann auch zur Vorbereitung der MA-Thesis genutzt werden.</p> <p>Schlüsselkompetenzen (3c): Methodenkompetenzen (Informationen und Literatur recherchieren, wissenschaftlich schreiben, diskutieren, argumentieren und präsentieren), Kommunikationskompetenzen (Konflikt- und Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Empathie- und Teamfähigkeit)</p>
Lehrveranstaltungsarten	1 Seminar (2 SWS), 1 qualitative Forschungswerkstatt (2 SWS) und 1 quantitative Forschungswerkstatt (2 SWS)
Lehrinhalte	Vermittlung von Methoden der empirischen Sozialforschung.
Beispielhafte Titel der Lehrveranstaltungen	Diskursforschung – theoretische Perspektiven und analytische Konzepte (S) Quantitative Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (FW) Wahrnehmung von Behinderung (FW)
Lehr- und Lernmethoden (Lehr- und Lernformen)	Forschungswerkstatt, Seminar, Selbststudium, Gruppenarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Dauer des Angebotes des Moduls	Zweisesemestrig
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jedes Semester
Sprache	Deutsch und Englisch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Siehe Empfehlungen gemäß veröffentlichtem Studienverlaufsplan
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	660 Std., davon 90 Std. Präsenzzeit (6 SWS)
Studienleistungen	Je 1 dokumentierte Studienleistung (Referat, Gestaltung einer Seminarsitzung, Interpretationsprotokoll, Selbststudium in Gruppenarbeit, mündliche Präsentation, Datenerhebung, o.ä.) in den Lehrveranstaltungen, in denen nicht die Prüfungsleistung abgelegt wird.
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-

Prüfungsleistung	Eine Forschungsarbeit (ca. 30 Seiten, max. 66000 Zeichen inkl. Leerzeichen) in einer Forschungswerkstatt. Die Note ergibt die Modulnote.
Anzahl Credits für das Modul	22 (integriert: 3c Schlüsselkompetenzen)
Lehreinheit	Sozialwesen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrike Tikvah Kissmann
Lehrende des Moduls	Lehrende des Instituts für Sozialwesen
Medienformen	Beamer, E-learning (moodle), gedruckte und digitale Quellen, Tafelbild, Videofilme, Flipchartpräsentationen etc.
Literatur	<p>Zum Beispiel:</p> <p>Baur, N.; Blasius, J. (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Bortz, J. / Schuster, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer, 7. Auflage.</p> <p>Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.</p> <p>Spezifizierte Literaturempfehlungen erfolgen veranstaltungsbezogen.</p>

Nummer/Code	Modul 4
Modulname	Forschungspraxis
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben Einblick in die laufende Praxis einer empirischen Untersuchung erhalten. Sie haben gelernt, in der praktischen Anwendung mit empirischen Forschungstechniken umzugehen. Sie können Fragestellungen in konkrete Forschungsdesigns umsetzen.</p> <p>Die Teilnehmenden haben ihre Erfahrungen im begleitenden Kolloquium präsentiert und reflektiert und gelernt, unterschiedliche Forschungskontexte und Forschungsstile, Planungsprozesse und Arbeitsbedingungen im Forschungsbetrieb einzuschätzen und den Einfluss von Forschung auf Praxis zu reflektieren.</p> <p>Schlüsselkompetenzen (3c): Persönliche und Sozialkompetenzen (Kommunikation, Konflikt- und Kritikfähigkeit, Empathie- und Teamfähigkeit, Selbstreflexion), Organisationskompetenzen (Institutions-, Verwaltungs- und Systemkenntnisse sowie Selbst- und Zeitmanagement)</p>
Lehrveranstaltungsarten	1 Forschungspraktikum (600 Std. à 45 Min) und 1 Kolloquium (2 SWS)
Lehrinhalte	Reflektion eigener Forschungserfahrungen und wechselseitige Beratung.
Beispielhafte Titel der Lehrveranstaltungen	Kolloquium zum Forschungspraktikum
Lehr- und Lernmethoden (Lehr- und Lernformen)	Kolloquium
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Dauer des Angebotes des Moduls	Einsemestrig
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jedes Semester
Sprache	Deutsch und Englisch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Siehe Empfehlungen gemäß veröffentlichten Studienverlaufsplan
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	<p>570 Std., davon 600 Std. à 45 Min (450 Zeitstunden) für das Praktikum (inklusive der Erstellung des Forschungsberichtes) und 30 Std. Präsenzzeit im Kolloquium (2 SWS)</p> <p>Das Praktikum kann in einem an der Universität Kassel laufenden Projekt, in einem Forschungsprojekt an einer anderen Universität, auch im Ausland, oder in einem wissenschaftlich einschlägigen, außeruniversitären Forschungsinstitut absolviert werden. Es kann in Vollzeit oder Teilzeit absolviert werden. Das begleitende Kolloquium wird in Blockform angeboten, die Ergebnisse der eigenen Forschungsarbeit werden in einem eigenen Forschungsbericht dargelegt.</p>
Studienleistungen	1 mündliche Präsentation im Kolloquium
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-

Prüfungsleistung	1 Forschungsbericht (min. 18 Seiten, min. 40000 Zeichen inkl. Leerzeichen). Der Bericht nimmt Bezug zu Fragestellungen im Kontext von gesellschaftlicher Diversität und ist in der Regel in der Sprache zu verfassen, in der das Praktikum absolviert wurde. Die Note ergibt die Modulnote.
Anzahl Credits für das Modul	19 (integriert 3c Schlüsselkompetenzen)
Lehreinheit	Sozialwesen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Mechthild Bereswill
Lehrende des Moduls	Lehrende des Instituts für Sozialwesen
Medienformen	Beamer, E-learning (moodle), gedruckte und digitale Quellen, Tafelbild, Videofilme, Flipchartpräsentationen etc.
Literatur	Zum Beispiel: Sabla, Kim-Patrick (2017): Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag. Spezifizierte Literaturempfehlungen erfolgen veranstaltungsbezogen.

Nummer/Code	Modul 5
Modulname	Comparative Social Work and Social Policy
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben unterschiedliche Perspektiven auf Soziale Arbeit im internationalen Vergleich kennen gelernt. Sie können ausgewählte Diskurse, Problemstellungen, Handlungsfelder und Arbeitsweisen der Sozialen Arbeit im Rahmen unterschiedlicher wohlfahrtsstaatlicher Gestaltungsräume systematisch reflektieren.</p> <p>Die Studierenden haben Einblick in unterschiedliche nationalstaatliche Entwicklungslinien wie in ausgewählte Aspekte der Sozialen Arbeit und der damit verknüpften Bildungs- und Sozialpolitik in aktuell wie historisch vergleichender Perspektive gewonnen. In die thematischen Zugänge wurden auf international vergleichende Studien bezogene methodische Fragestellungen eingebunden. Die Studierenden haben es gelernt, anhand ausgewählter Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aus der Binnenperspektive anderer Länder die eigenen nationalen Traditionslinien sowie die fachlichen, institutionellen, organisatorischen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen des Berufsfeldes einzuordnen.</p> <p>Schlüsselkompetenzen (3c): Kommunikationskompetenzen (Konflikt- und Kritikfähigkeit, Interkulturelles Bewusstsein, Diskussionsführung und Moderation sowie Fremdsprachenfertigkeit), Organisationskompetenzen (Institutions-, Verwaltungs- und Systemkenntnisse) und Methodenkompetenzen (wissenschaftlich schreiben, diskutieren, argumentieren und präsentieren)</p>
Lehrveranstaltungsarten	1 Lehrveranstaltung (2 SWS) und 1 dreitägige englischsprachige Blockveranstaltung (Workshop) (2 SWS)
Lehrinhalte	Vermittlung von internationalen Forschungsansätzen und Praxistraditionen der Sozialen Arbeit im Vergleich.
Beispielhafte Titel der Lehrveranstaltungen	Kinder- und Jugendhilfe im internationalen Kontext - eine Einführung in aktuelle Policy, Forschungs- und Praxisdiskurse (S) Social Work in a developing country context (Workshop)
Lehr- und Lernmethoden (Lehr- und Lernformen)	Seminar, Workshop, Selbststudium, ggf. Gruppenarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Dauer des Angebotes des Moduls	Einsemestrig
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jedes Sommersemester
Sprache	Deutsch und Englisch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit oder in einen angrenzenden Studiengang der Universität Kassel oder einer anderen, auch ausländischen Hochschule
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	360 Std. davon 60 Stunden Präsenzzeit (4 SWS)
Studienleistungen	1 dokumentierte Studienleistung (Selbststudium in Gruppenarbeit, mündliche Präsentation, o.ä.) im Workshop.
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-

Prüfungsleistung	1 Hausarbeit (ca. 10 Seiten, ca. 22000 Zeichen inkl. Leerzeichen) im Seminar + 1 englischsprachiges Summary (ca. 2 Seiten, ca. 4400 Zeichen inkl. Leerzeichen) mit Bezug auf den Workshop. Die Modulnote setzt sich mit folgender Gewichtung aus den beiden Teilleistungen zusammen: Hausarbeit 90%, Summary 10%.
Anzahl Credits für das Modul	12 (integriert: 3c Schlüsselkompetenzen)
Lehreinheit	Sozialwesen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Sigrid James
Lehrende des Moduls	Lehrende des Instituts für Sozialwesen
Medienformen	Beamer, E-learning (moodle), gedruckte und digitale Quellen, Tafelbild, Videofilme, Flipchartpräsentationen etc.
Literatur	Zum Beispiel: Bode, Ingo (2008): The Culture of Welfare Markets. The international recasting of pension and care systems, New York/London: Routledge. Spezifizierte Literaturempfehlungen erfolgen veranstaltungsbezogen.

Nummer/Code	Modul 4 und 5 (alternativ)
Modulname	Studien- und Forschungsaufenthalt im Ausland
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben die theoretische Erfassung, empirische Untersuchung und gesellschaftspolitische Bearbeitung ausgewählter sozialer Probleme in einer anderen Gesellschaft kennen gelernt und diesen Einblick durch eine eigene Schwerpunktsetzung vertieft. Zusätzlich zu einschlägigen Lehrveranstaltungen haben sie Einblick in Forschungsprozesse/-projekte eines der Fachgebiete der jeweiligen Partnerhochschulen gewonnen und können sich aktiv an laufenden Untersuchungen beteiligen.</p> <p>Schlüsselkompetenzen (3c): Persönliche und Sozialkompetenzen (Kommunikation, Konflikt- und Kritikfähigkeit, Empathie- und Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenzen, Selbstreflexion), Organisationskompetenzen (Institutions-, Verwaltungs- und Systemkenntnisse sowie Selbst- und Zeitmanagement)</p>
Lehrveranstaltungsarten	1 Forschungspraktikum (600 Std. à 45 Minuten) und 1 Kolloquium (aus Modul 4)
Lehrinhalte	siehe Modul 4
Beispielhafte Titel der Lehrveranstaltungen	siehe Modul 4
Lehr- und Lernmethoden (Lehr- und Lernformen)	siehe Modul 4
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Dauer des Angebotes des Moduls	Einsemestrig
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jedes Semester
Sprache	Deutsch und Englisch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Siehe Empfehlungen gemäß veröffentlichten Studienverlaufsplan
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	930 Std., davon 600 Stunden à 45 Minuten (= 450 Std) für das Praktikum (inklusive der Erstellung des Portfolios), den Besuch einer Veranstaltung an der praktikumsgebenden Universität oder Forschungseinrichtung und 30 Std. Präsenzzeit im Kolloquium (2 SWS)
Studienleistungen	1 mündliche Präsentation im Kolloquium.
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-
Prüfungsleistung	1 Portfolio (min. 18 Seiten, min. 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen). Die Note ergibt die Modulnote.
Anzahl Credits für das Modul	31 (integriert: 3c Schlüsselkompetenzen)
Lehreinheit	Sozialwesen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Sigrid James

Lehrende des Moduls	Lehrende des Instituts für Sozialwesen
Medienformen	Beamer, E-learning (moodle), gedruckte und digitale Quellen, Tafelbild, Videofilme, Flipchartpräsentationen etc.
Literatur	Spezifizierte Literaturempfehlungen erfolgen veranstaltungsbezogen

Nummer/Code	Modul 6
Modulname	Abschlussmodul MA-Thesis und Kolloquium
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele	Mit einer erfolgreichen Masterarbeit hat die/der Studierende gezeigt, dass sie/er eine für die Soziale Arbeit relevante Frage mit wissenschaftlichen Methoden eigenständig bearbeiten kann. Die Arbeit qualifiziert für wissenschaftliche Betätigung und er-öffnet die formale Möglichkeit zur Promotion.
Lehrveranstaltungsarten	1 begleitendes Kolloquium (2 SWS)
Lehrinhalte	Unterstützung im Schreibprozess der Masterarbeit und in der Vorbereitung auf die Verteidigung
Beispielhafte Titel der Lehrveranstaltungen	Kolloquium zur Betreuung der Masterarbeit
Lehr- und Lernmethoden (Lehr- und Lernformen)	Kolloquium
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Dauer des Angebotes des Moduls	Einsemestrig
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jedes Semester
Sprache	Deutsch und Englisch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Siehe Empfehlungen gemäß veröffentlichten Studienverlaufsplan
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA Diversität–Forschung–Soziale Arbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	900 Std., davon 30 Std. Präsenzzeit (2 SWS)
Studienleistungen	-
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	Zeitpunkt: i.d.R. frühestens zum Ende des dritten Semesters
Prüfungsleistung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung der Masterarbeit (Masterthesis) 2. Prüfungskolloquium (Vorstellung/Verteidigung der Masterarbeit) (max. 60 Minuten) <p>Die Modulnote setzt sich mit folgender Gewichtung aus den beiden Teilleistungen zusammen: Masterthesis 80%, Prüfungskolloquium 20%.</p>
Anzahl Credits für das Modul	30
Lehreinheit	Sozialwesen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Mechthild Bereswill
Lehrende des Moduls	Lehrende des Instituts für Sozialwesen
Medienformen	Beamer, E-learning (moodle), gedruckte und digitale Quellen, Tafelbild etc.
Literatur	Zum Beispiel:

Becker, Howard Saul (2000): Die Kunst des professionellen Schreibens: ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Frankfurt am Main: Campus, 2. Auflage.

Kruse, Otto (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt am Main: Campus, 12. Auflage.

Pyerin, Brigitte (2018): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. Weinheim: Beltz/Juventa, 5. Auflage.

Spezifizierte Literaturempfehlungen erfolgen veranstaltungsbezogen.